



Roger Waters performs The Wall Live in Barcelona, 2011. ([Wikipedia](#))

## **Roger Waters ruft seine Kolleginnen und Kollegen des Rock and Roll dazu auf, den kulturellen Boykott gegen Israel zu unterstützen**

Warschau, 18. August 2013

### **An meine Kolleginnen und Kollegen des Rock and Roll**

Vor kurzem erklärte Nigel Kennedy, der virtuose britische Violinist und Bratschist, im Rahmen der Promenade Concerts in der Albert Hall in London, dass in Israel Apartheid herrscht. Nichts Ungewöhnliches, möchte man denken, doch dann bestritt eine Baronin Deech (geborene Fraenkel) die Tatsache, dass Israel ein Apartheidstaat ist und machte ihren Einfluss geltend, die BBC dazu zu bringen, Kennedys Auftritt zu zensieren und seine Erklärung zu entfernen. Baronin Deech belegte ihre Behauptung nicht mit dem mindesten Beweis, und trotzdem fügte sich die BBC ihrem Drängen, angeblich nicht aus politischen Gründen, und folgte der bloßen Behauptung von Baronin Deech, ganz im Stil von Orwells 1984. Also!! Zeit für mich, aus der Deckung herauszukommen, an die Seite meines Bruders, Nigel Kennedy, wo ich hingehöre. Und nicht zuletzt, Nigel, großen Respekt, Mann. Hier folgt also ein Brief in der überarbeiteten Fassung vom Juli.

25. Juli 2013

### **An meine Kolleginnen und Kollegen des Rock and Roll**

Nach der tragischen Erschießung des unbewaffneten Teenagers Trayvon Martin und dem Freispruch für den Mörder Zimmerman gestern erklärte Stevie Wonder bei einem Auftritt, dass er solange nicht in Florida spielen werde, wie in diesem Staat die sogenannten "Stand your ground"-Gesetze (deutsch: "Nicht von der Stelle weichen", die Selbstverteidigung mit tödlichen Schusswaffen billigen) gelten. Damit hat er einen Boykott aus Gewissensgründen erklärt. Ich begrüße seine Position und stehe auf seiner Seite. In einem Brief vom 14. Februar dieses Jahres hatte ich eine Erklärung formuliert, auf die ich mich auch später bezog, die ich aber nie veröffentlicht habe.

Jetzt ist der Moment dafür gekommen, also hier ist sie.

Dieser Brief köchelt schon eine Zeitlang auf kleiner Flamme im Hintergrund meines Gewissens und meines Bewusstseins.

Es sind jetzt sieben Jahre, seit ich mich der BDS-Bewegung (Boycott, Desinvestition, Sanktionen) angeschlossen habe, einer gewaltfreien Bewegung gegen Israels Besatzung des Westjordanlands und seine Verstöße gegen das Völkerrecht und die Menschenrechte der Palästinenser. Das Ziel der BDS-Bewegung ist es, die internationale Aufmerksamkeit auf diese israelische Politik zu richten, und hoffentlich zu ihrer Beendigung beizutragen. Alle Menschen dieser Region verdienen etwas Besseres als sie.

Um es auf den Punkt zu bringen: Israel wurde von internationalen Menschenrechtsorganisationen, UN-Vertretern und dem Internationalen Gerichtshof unabhängig voneinander wegen schwerer Verstöße gegen das Völkerrecht für schuldig befunden. Diese umfassen, und ich werde hier lediglich zwei Beispiele benennen:

1. Das Verbrechen der Apartheid: Die systematische Unterdrückung einer ethnischen Gruppe durch eine andere. Am 9. März 2012 beispielsweise rief der UNO-Ausschuss für die Beseitigung der Rassendiskriminierung ([UN Committee on the Elimination of Racial Discrimination](#)) Israel dazu auf, seine rassistische Politik zu beenden und seine Gesetze abzuschaffen, die gegen das Verbot der Rassentrennung und Apartheid verstoßen.
2. Das Verbrechen der ethnischen Säuberung: die gewaltsame Vertreibung der indigenen Bevölkerung von ihrem angestammten Land durch eine Besatzungsmacht mit dem Ziel, deren eigene Bevölkerung dort anzusiedeln. So werden beispielsweise routinemäßig nichtjüdische Familien in Ostjerusalem aus ihrem Zuhause vertrieben, um für jüdische Besatzer Platz zu machen.

Es gibt noch mehr.

Angesichts der Unfähigkeit oder dem Unwillen unserer Regierungen oder dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, Druck auf Israel auszuüben, damit es diese Verstöße unterlässt und den Opfern Wiedergutmachung leistet, ist es an der Zivilbevölkerung und an gewissenhafte Menschen in der Welt, unsere Verantwortung wahrzunehmen und unserem Gewissen entsprechend zu handeln. Ich schreibe Euch jetzt, meine Brüder und Schwestern aus der Familie des Rock and Roll, und bitte Euch, Euch mir sowie Tausenden von weiteren Künstlerinnen und Künstlern in aller Welt anzuschließen und Israel einen kulturellen Boykott zu erklären, um diese Probleme ans Licht zu bringen und auch all unsere Brüder und Schwestern in Palästina und Israel in ihrem Kampf für die Beendigung aller Formen israelischer Unterdrückung und für ein Leben in Frieden, Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit zu unterstützen.

Ich schreibe jetzt an Euch wegen zwei Ereignissen, die sich vor kurzem zugetragen haben.

1) Stevie Wonder. In der ersten Dezemberwoche letzten Jahres hatte ich erfahren, dass Stevie Wonder gebucht worden war, um bei einem Gala-Dinner für die "Freunde des israelischen Streitkräfte" in Los Angeles am 6. Dezember aufzutreten. Eine Veranstaltung, um für das israelische Militär Geld zu sammeln, als ob die 4,3 Milliarden US-Dollar, die wir amerikanischen Steuerzahler ihm jedes Jahr geben, nicht genug wären? Und dies unmittelbar, nachdem die israelische Armee einen weiteren Krieg gegen Gaza, der "Operation Wolkensäule", beendet und gemäß Human Rights Watch Kriegsverbrechen gegen die dort belagerten 1,6 Millionen Palästinenser begangen hatte.

Jedenfalls schrieb ich Stevie und versuchte ihn dazu zu bringen, abzusagen. Mein Brief lautete unter anderem: "Wäre es für Dich in Ordnung gewesen, auf dem Polizeiball 1960 in

Johannesburg am Abend nach dem Sharpeville Massaker aufzutreten oder 1963 in Birmingham Alabama, um für die Polizisten Geld aufzutreiben, die Kinder niederknüppelten, weil sie sich zu integrieren versuchten, und Tränengas und Wasserwerfern gegen sie einsetzte?" Erzbischof Desmond Tutu schrieb ebenfalls einen leidenschaftlichen Appell an Stevie und 3000 Personen unterzeichneten eine Petition unter [change.org](http://change.org). Und Stevie, das muss man ihm sehr zugute halten: er sagte ab!

2) Zuvor in jener Woche hatte ich vor den Vereinten Nationen eine Rede gehalten. Wenn es Euch interessiert, könnt Ihr diese Ansprache auf youtube finden: (<http://www.youtube.com/watch?v=9DrSPFYXUfQ>).

Interessant an diesen beiden Geschichten ist, dass sie nicht EIN EINZIGES MAL in den Mainstream-Medien der USA erwähnt wurden.

Die klare Schlussfolgerung daraus ist, dass die Medien in den USA an der Notlage des palästinensischen Volkes und damit auch der Notlage des israelischen Volkes kein Interesse haben. Wir können nur hoffen, dass sie sich schließlich doch dafür interessieren werden, so wie sie es auch für die Politik in Apartheid-Südafrika taten.

Damals in den Tagen der Apartheid in Südafrika war es zuerst eine Handvoll Künstler, die sich weigerten, dort zu spielen, eine Handvoll, die einen Kulturboykott durchführten. Aber aus dem Rinnsal wurde ein Bach, dann ein Fluss, dann ein Strom und dann eine Flut. (Erinnert Ihr Euch an Steve van Zant, Bruce und all die anderen? "Wir werden niemals in Sun City spielen" [Artists United Against Apartheid - Sun City](http://Artists United Against Apartheid - Sun City). Warum? Weil sie wie die Vereinten Nationen und der Internationale Gerichtshof verstanden, dass Apartheid falsch ist.

Die Gemeinschaft der Sportler schloss sich dem Kampf an, niemand spielte Cricket oder Rugby in Südafrika, und schließlich machten auch politische Gruppen mit. Wir alle als globale musikalische, sportliche und politische Gemeinschaft erhoben unsere Stimmen als eine einzige und das Apartheidregime in Südafrika fiel.

Vielleicht befinden wir uns jetzt auch an so einem Kippunkt in Bezug auf Israel und Palästina. Es sind beides gute Völker und verdienen eine gerechte Lösung für ihre Notlage. Jeder und jede Einzelne von ihnen verdient Freiheit, Gerechtigkeit und gleiche Rechte. Der ANC, die regierende Partei Südafrikas, hat jüngst BDS gutgeheißen. Wir haben es fast geschafft. Bitte schließt euch mir und all den anderen Brüdern und Schwestern der globalen Zivilgesellschaft an, die wir unsere Ablehnung der Apartheid in Israel und dem besetzten Palästina verkünden und erklären, weder in Israel aufzutreten oder auszustellen noch einen Preis oder eine Förderung durch irgendeine mit der israelischen Regierung verbundene Institution zu akzeptieren, solange bis Israel dem Völkerrecht und den universellen Grundsätzen der Menschenrechte nachkommt.

Roger Waters

Original: <http://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/pink-floyd-stars-new-israel-boycott-letter-family-rock-and-roll>

[BDS-Kampagne](#) / Übersetzung ins Deutsche von Angelica Seyfried